

m₁₃ Erörterungs-Eselei

Buridans Esel

Ein Esel steht exakt in der Mitte zwischen zwei völlig gleichen Heuhaufen. Da es keinen vernünftigen Grund gibt, sich für einen der beiden Heuhaufen zu entscheiden, verhungert das Tier. Dieses Gleichnis für das angebliche Versagen der menschlichen Willensfreiheit in so einer Zwickmühle zwischen gleichwertigen Lösungen wird fälschlicherweise dem Philosophen J. Buridan (1300–1358) zugeordnet. Bereits Aristoteles beschreibt jedoch eine ähnliche Situation.



Illustration: Andrea Naumann

Die dialektische Erörterung

Ausgangspunkt ist immer ein strittiger Sachverhalt, ein Problem, das nach einer Entscheidung verlangt. Es wird präsentiert als Entscheidungsfrage, die man persönlich befürwortet oder verneint. Bei der Erörterung werden Argumente für (Pro-Argumente) und gegen eine Haltung (Contra-Argumente) aufgeführt. Schließlich folgt eine Entscheidung. Arbeitsaufträge für eine dialektische Erörterung werden etwa so formuliert:

Als Aufforderung:

- Erörtere, ob es sinnvoll ist ...
- Entscheide, ob man besser ...
- Diskutiere, ob es angebracht ist ...
- Entscheide, ob A gegenüber B vorzuziehen ist. (A und B stehen dabei für zwei verschiedene Dinge, Ideen, Möglichkeiten.)

Als Frage:

- Ist es sinnvoll, ...
- Ist es besser, ...
- Ist es angebracht ...
- Ist A gegenüber B vorzuziehen?

Wer nicht möchte, dass der arme Esel zwischen Süd- und Nordhaufen verhungert, sollte ihn mithilfe einer **dialektischen Erörterung** retten:

? Versetze dich in die Rolle des Tieres und beantworte die Frage: „Ist es sinnvoll, sich auf den Südhaufen zu stürzen?“ mit einer dialektischen Erörterung, in der du nach einer Einleitung zunächst die „Pro-Südhaufenargumente“, dann die „Contra-Südhaufenargumente“ anführst und dich schließlich entscheidest. Bedenke, dass das Heuproblem nur mit Fantasie zu lösen ist. Anregungen findest du in den Denkblasen des Esels.

